

Jesus der Messias und Israel

1) Was war die eigentliche Absicht Gottes mit Jesus?

Der Engel gibt Maria unmissverständliche Erklärungen: Jesus sollte König in Israel sein und eine ewige Herrschaft auf dieser Erde aufrichten.

Das erklärte der Engel: „³¹ Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen. ³² Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; ³³ und er wird über das Haus Jakobs herrschen in Ewigkeit, und seines Königums wird kein Ende sein.“ (Lukas 1,31-33).

Jesus sollte auf dem Thron Davids sitzen und ewiger König über das Haus Jakob.

Auch Hirten bekamen diese Offenbarungen: „¹⁰ Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. ¹¹ Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, der Herr, in Davids Stadt.“
(Lukas 2,10-11)

Jesus wird hier als Retter, als Christus und als Herr in Jerusalem angekündigt. Halten wir fest: Das griechische Wort „Christus“ ist die Übersetzung vom aramäischen Wort „Messias“. Jesus sollte als Messias (wörtlich übersetzt: der Gesalbte), also als Gesalbter König und Herrscher in Jerusalem (in der Davids Stadt) auftreten.

So hatten es auch die Propheten vorausgesagt:

z.B. Micha:

„Und du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir der hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her. ² Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, da eine Gebärende geboren hat und der Rest seiner Brüder zu den Söhnen Israel zurückkehrt. ³ Und er wird auftreten und seine Herde weiden in der Kraft des Herrn, in der Hoheit des Namens des Herrn, seines Gottes. Und sie werden in Sicherheit wohnen. Ja, jetzt wird er groß sein bis an die Enden der Erde. Und dieser wird Friede sein.“
(Micha 5,1-4)

Jesus wird hier als ewiger Gott dargestellt – ohne Anfang und Ende. Er sollte Mensch werden und der Herrscher über Israel sein. Er sollte groß auftreten und Sicherheit und Friede bringen. Nicht nur für Israel, sondern Schritt für Schritt für die ganze Menschheit.

Israel war berufen, die Ankunft des Messias vorzubereiten, der dann die Rettung von der Sünde und vom Tod in die ganze Welt bringen würde – zusammen mit allen gläubigen Menschen aus allen Rassen und Sprachen.

Die Herrschaft Jesu sollte Friede auf die ganze Welt bringen.

Der Prophet Sacharja ergänzt:

„⁹ Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. ¹⁰ Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.“ (Sacharja 9,9-10)

Jesus hätte als König in Israel sein sollen und Schritt für Schritt die göttliche Ordnung zusammen mit Israel unter den Völkern und in der Schöpfung wiedereingeführt. Durch seine Schöpfermacht wären die Folgen der Sünden aufgehoben: Er hätte dann eine neue Welt geschaffen.

Siehe die Auflistung der messianischen Verheißungen, die sich im Alten Testament nicht erfüllen konnten: Sie werden sich erfüllen, wie das Studium der Offenbarung es zeigen wird. Als König und Herrscher in Jerusalem, zusammen mit den gläubigen Menschen wäre Satan und seinen Anhängern durch diese messianische Herrschaft besiegt worden. Aber es kam nicht so. Die Voraussetzungen dafür haben sich nicht erfüllt.

2) Was war die Voraussetzung für diese messianische Herrschaft?

Es gab dabei eine Voraussetzung: Israel sollte sich von der Sünde bekehren und sich durch den Messias reinigen lassen.

„¹ Siehe, ich will meinen Boten senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht; und der Bote (Engel) des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt!, spricht der HERR Zebaoth. ² Wer wird aber den Tag seines Kommens ertragen können, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer eines Schmelzers und wie die Lauge der Wäscher. ³ Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen, er wird die Söhne Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit, ⁴ und es wird dem Herrn wohlgefallen das Opfer Judas und Jerusalems wie vormals und vor langen Jahren. ⁵ Und ich will zu euch kommen zum Gericht und will ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer, Ehebrecher, Meineidigen und gegen die, die Gewalt und Unrecht tun den Tagelöhnern, Witwen und Waisen und die den Fremdling drücken und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth.“ (Maleachi 3,1-5)

Jesus der Bote Gottes und Messias wollte in erster Linie und zuerst einmal das Volk Israel von der Sünde reinigen. Johannes der Täufer ist schon hier prophetisch erwähnt. Mit seinen Predigten zur Umkehr von der Sünde und Ungerechtigkeit hat er den Weg des Messias vorbereitet.

Was Israel – und was Menschen bis dato - nicht erkennen wollen, ist, dass es keine Friedensherrschaft gibt, wenn man sich nicht von Sünden und Ungerechtigkeiten bekehrt.

Denn Gottes Reich und sein Gesetz der Liebe ist und muss Grundlage des Lebens sein.

Hier erkennen wir die Hauptursache, warum Jesus als Mensch nicht den Plan Gottes erfüllen konnte. Es blieb bei der Predigt und bei den Wundern, um die Liebe Gottes und die Gerechtigkeit seines Reiches zu erklären und zu demonstrieren.

Das messianische Reich durch Jesus kam nicht: Jesus wurde nicht als Messias angenommen, der zuerst eine Reinigung der Herzen von der Sünde vollbringen musste. Im Gegenteil: Er wurde verworfen und gekreuzigt.

Wie meine Bibelstudien über den Tod zeigen und nach Daniel 9, 27 -, hat Jesus sein Leben geopfert, um den Bund mit der Menschheit trotz Verwerfung zu erhalten – ja um ihn für immer zu festigen, damit der Heilsplan dennoch vollzogen werden kann; damit die messianischen Verheißungen sich doch erfüllen können.

Ja, Gott hat seinen Plan nicht geändert. Der gleiche Plan mit dem Messias soll sich doch noch erfüllen. Die Art und Weise und der Ablauf ist uns in der Offenbarung in Details dargelegt worden.

3) Ein Überblick: Das Ende der Gnadenzeit für Israel:

An dieser Stelle müsste man sich die Geschichte Israels in Erinnerung rufen. Der Plan Gottes mit Israel und mit dem Kommen des Messias war immer gleich. Aufgrund der Sünden und dadurch mit den Brüchen des Bundes Gottes mit Israel konnte Gott seinen Plan nicht verwirklichen.

Man müsste mit der Prophetie von 1. Mose 3,15 anfangen und klarstellen: Es ist das Volk von gläubigen Menschen (das Nachkommen von Eva), das trotz Verfolgung und Verwerfung den Kopf der Sünde bei den Ungläubigen (das Nachkommen der Schlange) zertreten sollte. Darin wurde Jesus nur ein Beispiel für alle Menschen. Nur nach dem Beispiel Jesu kann Gottes Reich aufgerichtet werden und die Sünde aus der Welt eliminiert werden.

Halten wir fest: Der Mensch ist das Werkzeug Gottes zum Kampf gegen die Sünde. Weiterführende Studien zeigen, dass das der Grund ist, warum Gott überhaupt die Erde und den Menschen geschaffen hat. In jeder Generation wollte Gott diesen Heilsplan durchführen.

Mit David und Salomon wollte Gott dieses Reich des Friedens aufrichten. Die Sünde Salomons (Götzendienst und seine Frauen zu fremden Bündnissen) brachte die Zerteilung von Israel. Mit den nachfolgenden Königen wurde nur noch Sünden angehäuft. Die Propheten kündigten die Zerstörung Jerusalems und die Wegführung des Volkes in eine Gefangenschaft, sprachen dabei immer wieder von einer Wiederherstellung Israels. Siehe Jesaja und Jeremia

Dabei wurde immer wieder von diesem messianischen Reich gesprochen.

70 Jahre nach der Gefangenschaft in Babylon wollte Gott es tun. Das Volk gehorchte nicht den Anweisungen der Propheten. Bis der Tempel wieder aufgebaut wurde vergingen 80 Jahre. Statt 70 Jahren gab es eine Verzögerung von weiteren 80 Jahren.

Gott gab den Propheten Haagai und Sacharja Anweisungen, einen König und einen Priester einzusetzen, um das messianische Reich vorzubereiten (siehe Sacharja 6). Schon da wäre auch die Erfüllung des Planes Gottes möglich gewesen.

Immer wieder wurde das Volk durch die Propheten Gottes ermahnt, sich vorzubereiten, damit Gott seinen Heilsplan durch sie in der ganzen Welt ausführen konnte.

Statt sich für die Welt und die Fremden (die Heiden, die Nicht-Volk Gottes) zu öffnen, wurde die jüdische Religion zu einer Sekte (eigentlich so wie alle Religionen dieser Welt) nach dem Motto: Nur wir haben das Heil.

So kam eine weitere Verzögerung des Plans Gottes – wie wir sie in Daniel 9 erkennen. Gott gab dem Propheten Daniel eine Vision, wie die Dinge wirklich geschehen würden:

„²² Siebzig Wochen (das sind 490 prophetische Jahre) sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Vision und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben. ²⁵ So sollst du denn erkennen und verstehen: Von dem Zeitpunkt an, als das Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind es sieben Wochen. Und 62 Wochen lang werden Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut sein, und zwar in der Bedrängnis der Zeiten. ²⁶ Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine <Hilfe> finden. Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen. ²⁷ Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Gräueln kommt ein Verwüster, bis fest beschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.“ (Dan 9,24-27).

Siehe Bibelstudie dazu.

Halten folgende Punkte fest, was dieser Text aussagt:

- **Daniel 9,22-24: Israel bekommt eine Gnadenfrist.** Gott gibt 490 Jahre ab Wiederaufbau Jerusalems Israel Zeit und Gelegenheiten, dass Israel (dein Volk und die Stadt Jerusalem) die Schritte zu einem Einsetzen des messianischen Reiches endlich tut. Der erste Schritt ist eine geistliche Vorbereitung. 1. Das Verbrechen – genau gesagt laut hebräischer Ausdruck: die Rebellion gegen Gott muss aufhören. Umkehr ist notwendig. Ich soll im Glauben mich zu Gott wenden und mein Leben mit ihm in Ordnung bringen. 2. Die Sünde muss so ein Ende haben und 3. Die Erfahrung der Vergebung muss Grundlage des täglichen Lebens sein. Das ist die Voraussetzung dafür, dass Gott 4. eine „ewige Gerechtigkeit“ in dieser Welt – zuerst in meinem persönlichen Leben – einführen kann. 5. Dann wird Gott seinen Plan erfüllen, nämlich das, was Er den Propheten offenbart hat. So wird dann der Messias gesalbt und sein Reich bekommen. Das Heil würde so durch den Messias mit seinem Volk in die ganze Welt „zum Zeugnis“ – zur Offenbarung Jesu - erreichen und die Sünde und den Tod aus der Welt bringen.
- **Daniel 9, 25:** Diese Prophetie kündigt an, dass der Wiederaufbau (die Wiederherstellung von Platz und Stadtgraben) 69 Wochen mit Konflikten und Leid – „in der Bedrängnis der Zeit - geschehen würde. Die Juden hatten in dieser Zeit nur Bedrängnis. Siehe z.B. Nehemia. Zur Zeit Jesu war es durch die Römer. So war es von Gott nicht gewollt. Siehe die messianischen Verheißungen und was es daraus wurde.

PS: Daniel 9,25 gibt uns auch den Zeitpunkt, wann die Prophetie beginnt. Somit können wir genau wissen, wann die Ankunft Jesu – des Messias des Gesalbten – von Gott festgesetzt wurde.

- **Daniel 26-27:** Der Messias würde umgebracht werden – *ausgerottet* -, aber *er würde den Bund mit Vielen stark machen*.

Halten wir fest: Die Prophetie in Daniel 9 ist nicht der Plan Gottes, den Er für Israel und den Menschen hatte (siehe weiter die Studie), sondern es ist ein Vorschau Gottes, wie die Dinge geschehen würde, weil Gott allwissend ist.

So wurde der Tod Jesu vorausgesagt, aber sicher nicht bestimmt, da Daniel 9 nicht der gewünschte Plan Gottes ist. Unten werden wir noch darüber mehr lesen: Halten wir jetzt schon fest: Der Tod Jesu wurde zu einer Notwendigkeit, um die letzte mögliche Verbindung der Menschheit zu Gott zu erhalten und um so einen neuen Bund mit Gläubigen aus allen Rassen und Sprachen zu schaffen. So kann heute Gott seine messianischen Verheißungen und seinen Heilsplan durch ein „bestimmtes Volk“ erfüllen, damit dann Jesus wiederkommen kann. Darüber auch mehr später.

Die Prophetie in Daniel 9 im Zusammenhang mit allen Absichten Gottes, von den die anderen Propheten reden, zeigen mir, dass das heilbringende messianische Reich, wodurch der Segen Gottes an Abraham in aller Welt gelangen sollte – in jedem Jahrhundert grundsätzlich möglich gewesen wäre. Nach dem Tod Jesu wurde uns im Buch Offenbarung gezeigt, wie der Heilsplan noch durch ein messianisches Reich durch Jesus mit seinem Volk in der Endzeit geschehen wird, damit Jesus dann wiederkommen kann.

Die Prophezeiungen der anderen Propheten sind an Bedingungen geknüpft: Gott zeigt, was er tun möchte – bald soll es geschehen, sagten die Propheten.

Was wir hier gelesen haben, wirft viele Fragen auf. Daniel offenbart aber, was Gott in seiner Allwissenheit vorausgesehen hat, wie die Dinge leider laufen werden. Selbst Gott als Mensch – Jesus Christus – wird nicht schaffen, den Abfall Israels abzuwenden.

4) Die Bemühungen Jesu, das Ende Israels abzuwenden.

Aus den Evangelien finden wir eine Entwicklung der Dinge.

Erster Schritt war das Wirken des Vorläufers: Die Predigt von Johannes den Täufer hatte zum Ziel, das ganze Volk – inklusiv Obrigkeiten – zur Umkehr und zur Taufe zu bewegen. Die Annahme dieser Botschaft war die Voraussetzung, ob Jesus als königlicher Messias auftreten konnte oder nicht.

Matthäus – der sein Evangelium für die Juden geschrieben hat – zeigt uns, wie Jesus seinen Plan geändert hat, als Johannes dem Herodes durch die Obrigkeit der Juden überliefert wurde. „¹² Als er (Jesus) aber gehört hatte, dass Johannes überliefert worden war, ging er weg nach Galiläa; ¹³ und er verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in dem Gebiet von Sebulon und Naftali; “ (Mt 4,12-13)

Jesus mied Jerusalem und zog sich nach Norden zurück. Dort begann er seinen Dienst.

Nach drei Jahren begann er direkt sich mit der Obrigkeit auseinander zu setzen. Dabei war es ihm klar, dass der Tod vor ihm stand: Man würde ihn kreuzigen.

Doch trotz Konflikt hat Jesus versucht, die Herzen zu erreichen und seinen Tod und so seine Verwerfung zu vermeiden und dadurch zu vermeiden, dass Israel nicht mehr das heilsbringende Volk für die Welt sei.

So sprach z.B. Jesus zu ihnen:

„³⁴ Jerusalem, Jerusalem, das da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihm gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt nicht gewollt! “ (Lukas 13,34)

Jesus wünschte Israel unter seiner Obhut zu sammeln und zu regieren. Wenn es sich aber nicht führen lässt, würde ihr Haus (der Tempel) verwüstet werden.

„⁶ Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum, der in seinem Weinberg gepflanzt war; und er kam und suchte Frucht an ihm und fand keine. ⁷ Er sprach aber zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. Hau ihn ab! Wozu macht er auch das Land unbrauchbar? ⁸ Er aber antwortet und sagt zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn graben und Dünger legen werde! ⁹ Und wenn er künftig Frucht bringen wird, gut, wenn aber nicht, so magst du ihn abhauen.“ (Lukas 13,6-9)

Hier finden wir eine Zeitangabe. Drei Jahre Gnadenfrist durch Jesu Wirken bekam Israel. So wie in diesem Gleichnis kam Jesus nach drei Jahren nach Jerusalem und kündigte das Gericht über Israel: Noch ein Jahr, dann würde Israel nicht mehr heilsbringendes Volk Gottes sein.

Übrigens: Aus diesem Jahr Gnade sind es doch 4 Jahre geworden.

Eine Woche noch vor seiner Kreuzigung hat Jesus Jerusalem offenbaren wollen, dass er der Messias und der messianische König sei. Wie die Prophetie von Sacharja ging er auf einer Eselin zur Stadt.

„du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin“ (Sacharja 9,9).

Lukas berichtet uns:

„ ⁴¹ Und als er sich näherte und die Stadt sah, weinte er über sie ⁴² und sprach: Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zum Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen. ⁴³ Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen; ⁴⁴ und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, dafür, dass du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast. “ (Lukas 19,41-44)

Jesus sieht hier im Voraus die Zerstörung Jerusalem durch die Römer und die Verfolgung der Juden über die Jahrhunderte – nicht als Strafe Gottes der Juden, sondern als natürliche Folge des Hasses Satans gegen Gott, der sich freut, dem Ex-Volk Gottes Böses anzutun.

Die Folge der Ablehnung Jesu ist, dass Israel das Vorrecht „heilsbringendes Werkzeug Gottes zu sein – als Volk Gottes in dieser Welt“ verloren hat.

Noch zwei Tage vor seiner Kreuzigung warnte Jesus die verantwortlichen Juden:

„³³ Hört ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausherr, der einen Weinberg pflanzte und einen Zaun darum setzte und eine Kelter darin grub und einen Turm baute; und er verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes. ³⁴ Als aber die Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, um seine Früchte zu empfangen. ³⁵ Und die Weingärtner nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen anderen töteten sie, einen anderen steinigten sie. ³⁶ Wiederum sandte er andere Knechte, mehr als die ersten; und sie taten ihnen ebenso. ³⁷ Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen! ³⁸ Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe. Kommt, lasst uns ihn töten und sein Erbe in Besitz nehmen! ³⁹ Und sie nahmen ihn, warfen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn. ⁴⁰ Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Weingärtnern tun? ⁴¹ Sie sagen zu ihm: Er wird jene Übeltäter übel umbringen, und den Weinberg wird er an andere Weingärtner verpachten, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihrer Zeit.“ (Mt 21,33-41)

Dieses Gleichnis lehrt uns wichtige Dinge:

- Jesus ist der Erbe. Ihm gehört als Schöpfer und Herr alles. Es ist ihm alles übergeben worden.
- Das Gleichnis fasst die ganze Geschichte Israels, wie Gott sich mühte, sein Volk von dieser Bosheit zu bekehren. Diese Geschichte ist eigentlich extrem ungeheuerlich. Jesus wollte damit ihre Sinne rütteln.
- Das Gleichnis kündigt auch das Gericht Israels als Volk.
- Die Rechte des Weinbergs – der Titel Israel Gottes zu sein – sollen an andere übertragen werden.
Dieser Punkt ist ganz entscheidend.

Das Vorrecht – Israel Gottes zu sein, soll von ihnen genommen und einem anderen Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt.

„⁴³ Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die seine Früchte bringen wird.“ (Mt 21,43)

Diese Gleichnisse und Texte sagen, dass das Königreich Gottes von der Nation Israel weggenommen wird, weil Israel Jesus Christus und besonders seine Botschaft und seine Art-zu-Sein verworfen haben. Deshalb konnte Jesus nicht als König eingesetzt werden, um eine Herrschaft des Friedens in dieser Welt einzurichten.

5) Eine kleine Einführung: Der Tod Jesu ermöglicht einen neuen Bund mit der Menschheit.

Wir haben zuvor oben Daniel 9 gelesen, wo Gott vorausgesehen hat, wie die Geschichte Israels sein würde und dass der Messias durch einen gewaltsamen Tod Jesu „ausgerottet“ sein würde.

Laut Daniel 9 sollte der Dienst des Messias – sein Auftreten – in der letzten Woche der 70 Wochen der Gnadenfrist für Israel sein. (eine Woche sind 7 Tagen. Ein prophetischer Tag ist ein Jahr). Sein Tod wäre in der Mitte der Woche sein. Das bedeutet, dass der Dienst Jesu drei und halb Jahren geschehen würde.

Jesus wurde Mensch, zuerst einmal um zu versuchen, den kompletten Abfall Israels abzuwenden. In seiner Allwissenheit wusste aber Gott, dass Israel sein König und Messias verwerfen würde. Dennoch kam Jesus auf dieser Erde, wissend, dass er verworfen und gekreuzigt sein würde – was für eine unfassbare Liebe!

Drei Jahre lang hat Jesus gepredigt, um die Herzen aller zu erreichen. Er kam nicht für die restliche Welt. Nein, laut dem Engel in Matthäus 1 kam Jesus nur, um sein Volk von der Sünde zu retten. Er kam um Erlösung für später zu ermöglichen (siehe Daniel 8 und die 2300 Jahre und das, was danach geschehen soll).

Um Erlösung zu verstehen, müssen wir verstehen, was Sünde ist.

Sünde ist Bruch des Bundes zwischen Gott und Menschen. Es verhindert dadurch Gott, seine Verheißungen zu erfüllen. Ohne Bund keine Möglichkeit, den Heilsplan für die Gläubigen, aber auch keine Möglichkeit, durch die Gläubigen den Heilsplan für die ganze Welt und Schöpfung zu realisieren.

Das bedeutet also: Ohne Bund kann Gott in seiner Gerechtigkeit nicht seinen Heilsplan ausführen, wie Er ihn allen seinen Propheten im Alten Testament offenbart hatte.

Darum betone ich in meinen Studien über den Tod Jesu sehr, dass Jesus sein Leben nicht wegen der Schuld gab, um die Schuld im heidnischen Sinne zu tilgen und zu sühnen. Die Prophetie Daniel sagt: Der Tod Jesu macht den Bund Gottes stark (Daniel 9,27).

Denn durch die Ablehnung Jesu durch Israel wurde der ganze Bund Gottes verworfen und dadurch konnte Gott sein Vorhaben mit Israel nicht mehr ausführen. Das Heil konnte durch das Volk und durch den Messias nicht in dieser Welt ausgebreitet werden.

Noch schlimmer: Die Verwerfung Jesu bedeutete, dass Satan in dieser Welt frei blieb, das zu tun, was er wollte. Somit war die Menschheit verloren, denn es ist Satan, der den Zustand der Sünde verschlimmert und den Tod bringt.

Der Bund mit Gott bietet die Basis für das Wirken Gottes in unserem Leben und dadurch unsere Erlösung. Und gerade dieser Bund zur Erlösung war in Gefahr. In dieser Katastrophe der Verwerfung Jesu und wegen diesem Abfall Israels blieb der einzige Weg für Gott und für Jesus diese Hingabe, nämlich sich kreuzigen zu lassen.

So blieb Jesus - Gott als Mensch - in Verbindung - im Bund – mit der Menschheit. So wurde ein Bund zwischen Gott und dem Menschensohn Jesu Christi geschaffen. So wurde diese

Verbindung Mensch-Gott und die Versöhnung mit dem Blut Jesu trotz Sünde ermöglicht, versiegelt und für alle Ewigkeit aufgerichtet.

Halten wir fest: Durch die Verwerfung Jesu wurde der Bund Gottes mit seinem Volk auch verworfen. Bei der Kreuzigung schien Satan gewonnen zu haben. Er dachte, er könne nun der rechtmäßige Herr unserer Welt bleiben. Immerhin konnte Jesus nicht Herr und König in Jerusalem sein und die Erlösung mit Israel – mit seinem Bundesvolk gegen das Böse ausführen.

Aber statt die Menschheit in den Händen Satans zu überlassen, hat sich Jesus entschieden, den Weg des Kreuzes zu gehen. Es begann mit seiner Menschwerdung. In der Stunde des Sieges Satans wurde diese Selbst-Opferung Jesu am Kreuz ein Sieg der Liebe Gottes: Die Treue Gottes für die verlorene Menschheit wurde offenbart. Die Absicht Gottes, dennoch sich mit der Menschheit zu versöhnen wurde mit diesem Blut festgemacht.

Mit seinem Blut schuf Jesus einen neuen Bund, um dennoch die Menschen retten zu können. Das ist, was mit dem Abendmahl gefeiert wird. Ein Bundesvolk wurde durch die Ausgießung des Heiligen Geistes geschaffen – und das, obwohl Gott durch die Kreuzigung Jesu nicht mehr Israel verwenden konnte.

An dieser Stelle verweise ich den Leser auf meine Studien über den Tod Jesu, wo viele weiteren Aspekte anhand von Bibelstellen beleuchtet werden: siehe Homepage www.christ-sein.at

In der dunkelsten Stunde der Geschichte Israels gab Jesus sein Leben, um einen neuen Bund für die ganze Menschheit zu schaffen (zu ermöglichen), um dennoch alle alten Absichten und Pläne Gottes des Alten Testaments (des Alten Bundes), wie wir sie bei allen Propheten nachlesen können, dennoch in dieser Welt noch vor der Wiederkunft Jesu realisieren zu können.

Das Kreuz gibt uns also die Gewissheit, dass der messianische Plan Gottes mit der Menschheit – mit dem Volk Gottes auf Erden – ausgeführt werden kann. Genau das zeigt uns Gott im Buch Offenbarung, nämlich das geplante Wirken Jesu in der Endzeit durch sein Volk auf Erden.

6) Ein kurzer Einblick in Offenbarung: Das Lamm möchte das messianische Reich aufrichten.

Das letzte Buch der Bibel Offenbarung offenbart das geplante Wirken Jesu in dieser Welt durch sein Volk, nämlich wie Jesus in der Endzeit noch vor seiner Wiederkunft, diesen Heilsplan mit dem messianischen Reich noch ausführen möchte; diesen Plan, den Gott in der Zeit des Alten Testaments bis zur Kreuzigung Jesu vollbringen wollte.

Dazu wäre es wichtig, sich komplett neu mit der Offenbarung zu befassen. Falsche Traditionen der Interpretationen verwirren Leser der Bibel, obwohl die Struktur der Texte an sich klar wäre.

Es ist an der Zeit, Offenbarung 4-11 unter dem Licht aller prophetischen Aussagen des Alten Testaments zu studieren.

Hier nur einen Einblick:

Jesus ist im Himmel und wartet auf den Befehl seines Vaters, um die messianische Herrschaft auf Erden durch sein Volk aufzurichten (Offenbarung 5).

„⁹ Und sie (die Himmelsbewohner) singen ein neues Lied und sagen: Du (Jesus Christus) bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut Menschen für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation ¹⁰ und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen! “ (Offb 5,9-10)

Durch den Tod Jesu wurde die Menschheit erkaufte. Beim Kaufen wird immer ein Vertrag – also einen Bund geschlossen, um die Frage des Eigentums zu klären. Darum geht es in der Erlösung, nicht um Schuld, sondern um die Fragen, wem ich gehöre. Es geht genau gesagt um eine notwendige Adoption, die gerichtlich den Bund festmacht und Gültigkeit verleiht.

PS: Um Schuld vergeben zu können, ist Jesus nicht gestorben. Schuld (Sünden) wird immer aus Gnade vergeben. Dafür muss keiner stellvertretend büßen und sterben. Es ist an der Zeit, sich komplett aus der katholischen Theologie zu befreien. Man kann die Schuld nicht durch Strafe oder Bußübungen oder stellvertretende Wirken von Heiligen – auch nicht von Jesus - zahlen und büßen.

Siehe die Bibelstudien über den Tod Jesu – insbesondere den Artikel: Muss Schuld überhaupt getilgt werden?

Offenbarung 5 zeigt uns, warum Jesus „geschlachtet“ wurde. Er hat sich Menschen aus aller Welt erkaufte. Durch sein Blut wird DIE Sünde – der Zustand der Trennung ohne Bund - gelöst, nicht die Sünden und die Schuld. Mit dem Erkaufen ist ein neuer Bund geschlossen worden, damit wir wie bei einer Adoption Jesus gehören können.

So kann Jesus rechtlich auf dieser Grundlage eine Erlösung bewirken. Als Geschenk bekommen wir die Sicherheit seiner Vergebung. Wenn wir unsere Sünden bereuen und bekennen, so ist Jesus treu und gerecht, uns zu vergeben und uns zu reinigen.

Nun, seit der Auferstehung Jesu ist die Frage der Versöhnung und des Bundes mit gläubigen Menschen geklärt. Da wir noch auf dieser Welt leben, bleiben viele Fragen wie: Warum ist Jesus bis dato noch nicht wiedergekommen? Warum leidet die Menschheit und die Schöpfung schon so lange?

Eine Antwort darauf: Weil Jesus seit Adam darauf wartet, ein messianisches Reich aufrichten zu können, wodurch „der Segen Abrahams“ sich in die ganze Welt verbreiten kann und so das Gericht Gottes gegen die Sünde und zur Erlösung vom Sünde und Tod geschehen kann. Gott erklärte schon damals seinen Plan, wie die Erlösung geschehen würde: „*Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.* “ (1.Mose 3,15)

Gott bzw. Jesus selbst kämpft gegen die Sünde: „*Ich setze Feindschaft*“ (PS: in Hebräisch sind Zukunft und Gegenwart gleich. Gott sagt also „*ich werde Feindschaft setzen*“ und „*ich setze Feindschaft*“ zugleich). Der Text richtig ausgelegt sagt aus, dass Gott eine Feindschaft zwischen dem Nachkommen der Frau (die gläubige Linie der Menschheit) und dem Nachkommen der Schlange (die satanische Linie der sündigen und rebellischen Menschen) setzt.

Gott führt den Kampf zwischen seinem Reich mit den Gläubigen und dem Reich Satans mit den Rebellen.

Der Text sagt:

1. Das Volk Gottes bestehend aus Menschen aus aller Rassen und Sprachen soll bzw. wird den Kopf des Nachkommens der Schlange zertreten. Das Volk Gottes wird durch das Wirken Jesu ein Werkzeug des Gerichtes gegen das Böse sein. Siehe Studie der Offenbarung: Dieses Gericht geschieht in 7 Phasen.
2. Das Volk Gottes wird Verfolgung und Tod erfahren. Es wird den Weg des Kreuzes erleiden müssen. Und das wird auch im Gericht Gottes verwendet werden, um das Böse zu richten und es dann für immer zu vernichten.

In der Folge dieser Studie werden wir viele Beispiele und Textstellen sehen, die diese Gedanken belegen. Ich denke da an Jesaja und die Aufgaben des Knechtes Gottes. Siehe unten. Jesus wurde Mensch und hat als Mensch diese Prophetie erfüllt, weil er uns das Beispiel eines Lebens des Glaubens vorgeführt hat – inklusiv mit dem Kreuz.

Wir lasen: ¹⁰ *und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!* “ (Offb 5,10)

Diese Aussage steht im Zusammenhang mit dem Öffnen des Buches mit den 7 Siegeln und den 7 Posaunen bei dem 7. Siegel.

Die Offenbarung zeigt uns, wie sich 1. Mose 3,15 richtig und vollständig erfüllen wird. Denn: Das Ziel des Wirkens Jesu beim Öffnen des Buches ist eine Herrschaft auf Erden durch Menschen (die 144.000 in der Offenbarung 7), die er durch den Bund und durch sein Blut erkaufte hat. Sie sollen regieren auf Erden, sie sind bzw. sie werden deshalb zu Priestern und Königen gemacht und wirken vor dem Thron Gottes.

Der Heilsplan Gottes wird dann erfüllt werden, bevor die anderen Ereignisse der Offenbarung geschehen.

„7 sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als gute Botschaft verkündigt hat.“ (Offb 10,7)

Die Botschaft aller Propheten war immer das messianische Reich Gottes mit seinem Volk. Das wird sich vollständig erfüllen.

Offenbarung 11 zeigt die Erfahrung der Stadt Gottes – das Volk Gottes auf Erden –, das Verfolgung erfahren wird, wie zuvor im Mittelalter.

Dadurch wird Gott in dieser Phase, sein messianisches Reich auf Erden eingerichtet haben.

„15 Und der siebente Engel posaunte; und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Offb 11,15).

Erst dann kommt der dritte Weh, der erst in Offenbarung 16 beschrieben wird: Das sind die Plagen gegen die restliche ungläubige rebellische Welt – symbolisiert mit Babylon, das durch die Plagen fallen wird (Offb. 16+17) und dann durch Könige und Priester Jesu gerichtet wird (Offb 18).

In Offenbarung 18,6 wird Gottes Volk aufgerufen, gegen Babylon ein Wort des Gerichtes Gottes zu richten. Dann kommt der Zusammenbruch Babylons.

Erst dann kommt Jesus wieder.

Siehe ausführliche Studie über Offenbarung

7) Jesus und die geistliche Vorbereitung seines Volkes auf Erden

Es ist wichtig, festzuhalten, dass seit dem Ende der 490 Jahre von Daniel 9 (ca. 34 n.Chr.) Israel nicht mehr „Reich Gottes“ ist. Diese Worte Jesu müssen die Christen ernst nehmen.

„⁴³ Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die seine Früchte bringen wird. “ (Mt 21,43)

Israel wurde durch diese Worte Jesu gerichtet. Durch Israel sollte nicht mehr das Reich Gottes in diese Welt aufgerichtet werden. Jesus kündigt hier aber, dass es ein Volk auf Erden geben soll und wird, wodurch Gottes Reich sich zu allen Völkern, Rassen und Sprachen verbreiten wird.

Jesus spricht von einer „Nation“ aus allen Völkern, Rassen und Sprachen. Darüber erfahren wir im Buch Offenbarung – wie wir oben kurz erwähnt haben. Wie aber das in der Realität praktisch aussehen wird, das bleibt noch offen: Es ist uns noch nicht offenbart.

Das Neue Testament eröffnet aber uns mit Jesus Christus eine neue Ära für Menschen aus allen Völkern und Sprachen und Rassen.

Die Christen, die Jesus als Herr und Messias (Christus) annehmen, bekommen die Rechte Israels für eine neue Welt, die Gott neu schaffen wird.

„²² ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, einer Festversammlung; ²³ und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten; ²⁴ und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zum Blut der Besprengung, das besser redet als das Blut Abels. “

(Hebr 12,22-24)

Hier wird z.B. die Gemeinde – die Kirche Gottes, die christliche Gemeinschaft mit Jesus – erwähnt und als Berg Zion, Stadt Jerusalem, Stadt Gottes bezeichnet.

In Christus gibt es keine Nation, die über eine andere herrschen soll, sondern Israel steht für eine geistliche Erfahrung, die wir mit Jesus machen sollen, so wie damals Jakob sie mit Gott gemacht hat und ein „Überwinder“ wurde (siehe Offenbarung 2-3).

Die Rechte des alten Israels sind nun auf alle Gläubigen übertragen worden: Das geistliche Israel bleibt bestehen – wie Paulus im Römer 10-11 erklärt.

Die Christen heute haben also nicht den Auftrag Gottes bekommen, Israel als Nation wiederherzustellen und einen dritten, irdischen Tempel in Jerusalem aufzubauen. Sie sollen die Sünde überwinden, ein Israel sein (das Wort bedeutet: überwinden) und Jesus die Treue halten und seine Gebote halten (Offenbarung 14,12).

Halten wir fest: Das Reich Jesu Christi beginnt in unserem Geist und Herzen. Ohne geistliche Vorbereitung und Bekehrung, keine Erfüllung der messianischen Verheißungen. Das Neue Testament möchte die Voraussetzungen für Gottes Reich schaffen.

Wenn wir das Neue Testament lesen, dann entdecken wir, dass es nicht darum geht, die Stadt und den Tempel in Jerusalem neu aufzurichten. Wir wollen uns Texte näher anschauen, die das es zeigen.

Achten wir, worum es dabei geht: Es geht nicht um Jerusalem, sondern um uns selbst und um die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten.

Gott möchte einen geistlichen Tempel in uns bauen:

„¹⁶ Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? “ (1.Kor 3,16)

*„⁹ Denn Gottes Mitarbeiter sind wir; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr. ¹⁰ Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. ¹¹ Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist **Jesus Christus.** “ (1.Kor 3,9-11).*

Hier ist jeder persönlich angesprochen: Jeder trägt selbst die Verantwortung dafür, wie er sein Leben und Beziehung zu Jesus aufbaut und pflegt.

*„¹⁹ So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. ²⁰ Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. ²¹ In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, ²² und in ihm werdet auch ihr mit **aufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.** “ (Eph 2,19-22)*

Selbst Jesus kündigte an, dass Jerusalem nicht mehr der Gebetsort zur Anbetung Gottes sein wird.

„²¹ Jesus spricht zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. ²² Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil ist aus den Juden. ²³ Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. ²⁴ Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten. “ (Joh 4,21-24)

Die Anbetung Gottes findet in unserem Geist und durch Erkenntnisse der Wahrheit, wie die Bibel und der Geist Gottes sie für uns ganz persönlich offenbaren.

Nun sollen alle Gläubigen durch das Wirken des Heiligen Geistes zu einem Werkzeug Gottes aufgebaut werden, um die Herzen der Mitmenschen zu erreichen.

Die Fehler der Vergangenheit von Israel dürfen nicht wiederholt werden. Gottes Volk sein bedeutet immer „ein Licht der Nationen zum Heil“ zu sein.

Die christliche Verbreitung der Botschaft in aller Welt ist die Erfüllung der Absicht Gottes, nämlich, dass das geistliche Israel ein Bethaus für die ganze Welt sein soll.

Die Apostelgeschichte zeigt uns diese Wendung zu der ganzen Welt.

„⁴⁶ Paulus aber und Barnabas sprachen freimütig (zu den Juden): Zu euch musste notwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßt und euch selber des ewigen Lebens nicht für würdig haltet, siehe, so wenden wir uns zu den Nationen. ⁴⁷ Denn so hat uns der Herr geboten: »Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, dass du zum Heil seiest bis an das Ende der Erde.« “ (Apg 13,46-47)

Was Israel hätte tun bzw. sein sollen, das soll heute Gottes Volk sein: Eine Bewegung von Menschen, die im Herzen durch die Liebe Gottes berührt wurden und die die Herzen der Menschen aus aller Rassen und Sprachen mit Gottes Botschaft des Heils bewegen wollen

Die Christenheit – ja die ganze Welt – wartet auf das Eingreifen Gottes zur Erlösung aus Sünde und Tod.

Nun stellt sich die Frage: Warum kommt Jesus nicht? Was muss heute noch geschehen?

Jesus gibt einen Hinweis: „¹⁴ Und dieses Evangelium des Reiches (wörtlich: Königreich) wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdbreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.“ (Matt 24,14).

Die Endzeit beginnt mit der Verbreitung der Botschaft vom Reich Gottes.

⁴⁷ Denn so hat uns der Herr geboten: »Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, dass du zum Heil seiest bis an das Ende der Erde.« “ (Apg 13, 47)

Die Antwort hat mit dem Plan Gottes im Zusammenhang mit dem messianischen Königreich zu tun – wie wir es bis jetzt gesehen haben; mit dem Reich, das Jesus nicht mit seinem Volk aufrichten konnte – da er abgelehnt und gekreuzigt wurde.

Paulus und die Bibel sind klar: Die Gnade und die Liebe Gottes und die Grundabsicht Gottes mit Israel wurde nicht beendet. Gott bleibt immer gleich. Sein Wort hat immer Gültigkeit und alles wird geschehen, wie Gott gesprochen hat. Darin liegt die Kraft der Bibel als Wort Gottes.

Diese Studie macht aber bewusst, dass die Erlösung nur durch ein messianisches Reich von gläubigen Menschen, wodurch Jesus das Böse und die Rebellion gegen Gott in dieser Welt richten wird.

Zusammenfassung und Überleitung:

Nun gibt es verschiedene Überlegungen unter Protestanten:

1. Überlegung: Die Stadt Jerusalem und der Tempel und die Nation Israel sollen wieder aufgerichtet werden, damit die messianischen Verheißungen des Alten Testaments sich heute erfüllen und so die Erlösung durch Jesus kommen kann.
90% der Protestanten glauben das, obwohl Jesus klar ankündigt, dass Jerusalem nicht mehr der Anbetungsort für alle sein würde.
2. 10% der Protestanten – darunter die Siebenten-Tags-Adventisten – warten auf die Wiederkunft Jesu und sagen, dass durch die neue Erde alle messianische Verheißungen sich erfüllen werden. Dabei gilt es, sich auf Verfolgungen nach Offenbarung 13 vorzubereiten und die Botschaft von Offenbarung 14 zu predigen.

Halten wir die Punkte zusammen, die wir in dieser Studie bis jetzt erkannt haben:

1. Israel hat sein Status als „heilsbringendes Volk Gottes für die Menschheit“ verloren.
2. Das messianische Reich konnte mit Jesus nicht aufgerichtet werden.
3. Das Reich Gottes wurde durch die Predigt zur Bekehrung der Herzen verbreitet.
4. Das messianische Reich wird noch von Jesus mit seinem Volk aufgerichtet werden.
5. Durch die Predigt werden auch die Voraussetzungen dafür geschaffen.
6. Der Tod Jesu ist die Garantie dafür, dass wir Könige und Priester Jesu werden.
7. Die Stadt Gottes ist das Volk Gottes auf Erden und gleichzeitig das neue Jerusalem im Himmel. Der Tempel Gottes soll in unserem Geist aufgebaut werden, damit der Heilige Geist uns führen kann.

Diese kurze Studie hat verschiedene Aspekte zusammengefasst, die uns ermöglichen, die vergangenen und die weiteren Studien besser in ihren Zusammenhängen zu sehen.

Jede Studie ist wie ein Stein in einer Mosaik: Das Bild wird klarer.

Nachwort: Worauf wartet Jesus, um wiederkommen zu können?

Eine Antwort können wir zusammenfassen:

1. Jesus will Feindschaft setzen und dadurch richten, und das mit dem „Nachkommen der Frau“ und so den Kopf des Nachkommens der Schlange zertreten.
„Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.“ (1.Mose 3,15).
Ich verweise auf die Studie, wie Gott durch Segen aufrichtet und richtet.
2. Anders formuliert: Jesus braucht ein Werkzeug 1. Zum Licht der Nationen (zur Erkenntnis der Wahrheit) und 2. ZUM HEIL in der ganzen Welt .
Denn so hat uns der Herr geboten: »Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, dass du zum Heil seiest bis an das Ende der Erde.« “ (Apg 13, 47).
3. Die Endzeit beginnt mit der Verkündigung zu einem ZEUGNIS. Das Reich Gottes wird sichtbar, erfahrbar – durch die Erfüllung von messianischen Verheißungen im Leben von Menschen, die dann vom Reich Gottes zeugen und näher erklären können
„Und dieses Evangelium des Reiches (wörtlich: Königreich) wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.“ (Matt 24,14). Das können wir in Offenbarung 6-11 entdecken.
4. Der Vater im Himmel entscheidet allein, wann Jesus das Buch mit den Siegeln öffnet, um sein Reich durch sein Volk auf Erden aufzurichten.

Zuvor hat der Leser in dieser Studie mehrmals gelesen, dass Israel sein Status „heilsbringendes Volk Gottes auf Erden“ durch die Verwerfung Jesu endgültig verloren hat.

Das bedeutet nicht, dass Israel und die Juden nun keine Segnungen und Liebeserweis Gottes mehr bekommen. Gottes Liebe und Gnade gilt für 1000 Generationen, sein Gericht und die Folgen der Sünde treffen dagegen nur 4 (siehe 2.Mose 34). Gott liebt alle Menschen.

Was sich aber ändert, ist, dass Israel nicht mehr von Gott als Nation verwendet werden kann, um ein Werkzeug von Jesus zu sein, um auf Erden z.B. die christliche Botschaft zu verbreiten. Ich glaube, das kann jeder nachvollziehen.

An dieser Stelle müssen wir gut auseinander halten, zwischen

EIN LICHT SEIN oder/und ZUM HEIL SEIN.

Alle gläubige Menschen sind ein Licht, haben einen Einfluss auf ihre Mitmenschen und verbreiten so die Liebe Gottes unter Menschen. Das wollten echte Christen immer machen.

ZUM HEIL SEIN ist aber eine ganz andere Dimension des Wirkens Gottes durch sein Volk in dieser Welt. Und das kann nur durch das messianische Reich auf der Erde geschehen.

Ich lade nun den Leser, weitere Studien über das messianische Reich in der Endzeit zu lesen. Das Studium der Offenbarung gibt uns eine Chronologie und Zuordnung, welche messianische Verheißungen wann und wie sich erfüllen werden. Gott segne uns beim Studium seines Wortes.